Senioren- & Therapiezentrum Haus Burgwedel

BurgwedelBote

Ausgabe:
Oktober bis Dezember 2026

30 Jahre Senioren- und Therapiezentrum Burgwedel www.haus-burgwedel.de

„Zuhause ist dort, wo man Geborgenheit findet.

MD geprüft 21.01.2025 Keine oder geringe Qualitätsdefizite

Aktuelles und Interessantes aus dem Haus Burgwedel

www.haus-burgwedel.de

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	3	Besondere Veranstaltungen	
Geburtstag	4	im vierten Quartal	11
Fakten über den Herbst	5	Rückblicke	12-22
Bauernregeln Herbst und Winter	6	Lach doch mal	23
Weihnachten in der Welt.	7	Plattdüütsch	24
Positives aus aller Welt	8	Rätselspaß	25
Portrait	9	Abschied	26
Regelmäßige Termine	10	Ansprechpartner und Impressum	27

Unsere Hauszeitung erscheint dreimonatlich. Wir freuen uns über jeden aktiven Beitrag zu dieser Zeitung.
Wer von den Senioren, Angehörigen oder Lesern Freude und Interesse hat, daran mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen. Ansprechperson für die Hauszeitung ist Susanne Frenzel (Leitung der Betreuung).

Begrüßung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige, liebe Leserinnen und Leser,

wo ist die Zeit bloß geblieben? War nicht gerade erst Neujahr und nun ist es schon wieder Herbst und wir gehen mit großen Schritten auf den Winter und auf Weihnachten zu?

Auch dieses Jahr war wieder sehr ereignisreich. Der Winter zeigte uns in diesem Jahr, was es heißt, wenn es wirklich Winter ist. Es gab viele kalte Tage, auch gerade wegen des kalten Windes und auch immer wieder Schnee. Der Frühling ließ lange auf sich warten und dann startete er am Anfang gleich voll durch und die Natur erwachte innerhalb von ein paar Tagen.

Der Sommer war ziemlich durchwachsen, irgendwie war es oft entweder zu warm oder dann auch wieder zu kalt und wir hatten auch einige sehr heiße Tage dabei.

Pünktlich zum Herbstanfang fühlte es sich draußen auch sehr herbstlich an, aber vielleicht bekommen wir noch einen schönen Spätsommer, alles ist möglich.

Ich schlage vor, wir lassen uns einfach überraschen und machen das Beste daraus. Jede Jahreszeit hat ihre Vorzüge und jeder Mensch bevorzugt eine andere Jahreszeit und das ist auch gut so.

Freuen wir uns jetzt also auf die kommende Zeit mit leckeren Kuchen und deftigen Gerichten aus heimischem Obst und Gemüse. Und bei jedem Blick nach draußen können wir uns an dem farbenfrohen Wechselspiel der Natur erfreuen.

Und wer von Ihnen bereits auf die weihnachtlichen Leckereien wie Spekulatius, Dominosteine und Lebkuchen gewartet hat? Pünktlich Ende September sind die Regale damit gefüllt und warten darauf, von Ihnen mitgenommen zu werden.

Für die kommende Zeit haben wir uns für Sie wieder ein buntes Programm einfallen lassen und wünschen Ihnen dabei viel Freude.
Die einzelnen geplanten Veranstaltungen finden Sie auf Seite 11.

Einrichtungsleitung
Thomas Baganz

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern unserer Hauszeitung viel Spaß beim Studieren der aktuellen Ausgabe.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Geburtstagsgrüße

Liebe ehemalige Geburtstagskinder aus Juli, August und September,

auch wenn Ihr besonderer Tag bereits ein wenig zurückliegt, gratulieren wir allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr viel Gesundheit, Glück und viele schöne Augenblicke.

Für die kommenden Monate wünschen wir Ihnen eine besinnliche, frohe und gemütliche Zeit mit vielen schönen Begegnungen und kleinen Freuden.

Mit den besten Wünschen und wohligen Grüßen

Ihr Team der Betreuung

Wenn Sie als Bewohnerin/Bewohner Ihren Geburtstag oder ein besonderes Jubiläum, wie z. B. Ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit, im Kreise Ihrer Lieben bei uns feiern wollen, richten wir gern Ihren Geburtstag aus.

Wenden Sie sich hierfür an die Verwaltung oder die Leitung der Betreuung, Susanne Frenzel.

Fakten über den Herbst

Die Erde dreht sich im Herbst schneller

Unglaublich, aber wahr: Wenn auf der Nordhalbkugel Herbst ist, dreht sich die Erde schneller. Grund dafür sind die Blätter, die von den Bäumen fallen. Das Laub, das auf unseren Böden liegt, rückt mit seinem Gewicht näher an die Erdachse heran und sorgt so für eine messbare Beschleunigung der Erdumdrehung. Das Phänomen, das Physiker "Drehimpulserhaltung" nennen, sorgt im Herbst dafür, dass sich unsere Erde im Herbst etwa eine tausendstel Sekunde schneller als im Sommer dreht.
Verbreitete Erzählung („So wird es jedenfalls gern erzählt …").

Absolutes Herbst-Insiderwissen: Die Erde dreht sich nur in unseren Wintermonaten schneller! In den unseren Sommermonaten ist das nicht der Fall. Gründe dafür sind, dass es auf der Südhalbkugel in Afrika, Australien und Südamerika weniger Waldflächen gibt als bei uns und dass das Laub dort nicht von den Bäumen fällt. Die dortigen Waldflächen sind überwiegend Tropenwälder, die Laub über das ganze Jahr hinweg austauschen. So entsteht gar nicht erst die große Laubmenge, die zu Boden fällt. Bei uns liegt diese Laubmenge immerhin bei 14 bis 18 Millionen Tonnen.

Mythos: Das kalte Herbstwetter macht krank

Falsch! Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen sinkenden Temperaturen und steigenden Erkältungszahlen. Denn Kälte allein löst noch keine Erkältung aus. Aber aufgepasst! Nässe und Kälte schwächen unsere Abwehrkräfte sowie unser Immunsystem. Dadurch haben Viren und Bakterien deutlich leichteres Spiel: Sie sind die wahren Übeltäter, die im Herbst für (grippale) Infekte und Erkältungen sorgen. Wenn uns kalt ist, ziehen sich unsere Blutgefäße zusammen und bestimmte Regionen unseres Körpers werden weniger durchblutet, wie z. B. die Schleimhaut unserer Nase. Dadurch können unsere körpereigenen Abwehrzellen nichts mehr groß gegen die Krankheitserreger ausrichten. Diese kommen dann wesentlich leichter über die Nase oder den Rachen in unser Körperinneres, können sich dort festsetzen und für eine Erkältung sorgen.

Der Herbst macht dick

Ja, es ist leider wahr: Im Herbst nehmen wir im Durchschnitt zu. Und schlimmer noch: Die Pfunde, die wir in den Herbst- und auch Wintermonaten zulegen, sind leider nicht mit natürlichen Gewichtsschwankungen erklären. Vielmehr verleiten uns Leckereien wie leckere Braten oder vorzeitiges Weihnachtsgebäck dazu, im Herbst mehr Kalorien zu uns zu nehmen. Dazu kommt noch, dass es im Herbst wieder früher dunkel wird und wir uns deshalb nicht mehr so viel bewegen wie im Sommer.

Mehr Unfälle nach der Zeitumstellung

Ein trauriger Nebeneffekt, den die Zeitumstellung mit sich bringt, ist, dass die Zahl der Unfälle auf den Straßen steigt. Grund dafür ist, dass die Zeitumstellung bei einigen Menschen für Unkonzentriertheit sorgt. Gleichzeitig verschiebt sich für uns Menschen durch die Zeitumstellung auch der Tagesrhythmus, sodass sie häufiger zu Unfällen mit Tieren kommt, wenn viele Autos über die Straßen rollen.

Quelle: https://www.antenne.com/niedersachsen/tipps_und_service/wissen/Erstaunliche-Fakten-zum-Herbst-id452137.html

Bauernregeln für Herbst und Winter

**BRINGT OKTOBER FROST UND WIND,
WIRD DER JANUAR GELIND.**

Erklärung: Der Oktober zeigt oft einen gegenteiligen Witterungscharakter wie der folgende Januar. Überwiegt im Oktober der Zustrom kalter Luft, so dass sogar schon in tiefen Lagen nasser Schnee fällt, dann folgt mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ein milder Januar. In 83 Prozent der Fälle schneit es dann im Januar zu wenig.

**VIEL NEBEL IM OKTOBER –
VIEL SCHNEE IM WINTER.**

Erklärung: Ein nebelreicher Oktober begünstigt einen schneereichen Winter. Dies konnte anhand langjähriger Daten mit etwa 60-prozentiger Wahrscheinlichkeit bestätigt werden. Dabei steht die Regel in Zusammenhang mit anderen Bauernregeln, die nach einem warmen und sonnenscheinreichen Oktober einen kalten Winter versprechen. Während solcher Hochdrucklagen im Oktober gibt es morgens oft Nebelfelder.

**FRIERT IM NOVEMBER ZEITIG DAS WASSER,
WIRD'S IM JANUAR UMSO NASSER.**

Erklärung: Ein früher Wintereinbruch bedeutet nichts „Gutes" für die eigentlichen Wintermonate: Ist die Anzahl der Tage mit Frost in der ersten Novemberdekade (01.-10.11.) überdurchschnittlich hoch, fällt im Januar häufig Regen und nur wenig Schnee. In drei von vier Jahren ist die Anzahl der Regentage dann überdurchschnittlich hoch und die Zahl der Tage mit Schneefällen unterdurchschnittlich niedrig.

**WENN DER NOVEMBER SCHNEIT,
HAT DER WINTER VERKALBT.**

Erklärung: Ein früher Wintereinbruch ist in der Regel nicht von langer Dauer. Eine solche Wetterlage zieht sogar oft einen insgesamt zu milden Winter nach sich.

**WENN'S IM DEZEMBER NICHT WINTERT,
SOMMERT'S IM JUNI AUCH NICHT.**

Erklärung: Einem kalten Dezember folgt nach Auswertungen langjähriger meteorologischer Daten in knapp zwei Dritteln aller Fälle (65 Prozent) ein überdurchschnittlich warmer Juni. Bei einem milden Dezember ist die Juniwitterung allerdings noch völlig unentschieden.

**WENN'S AN WEIHNACHT IST GELIND,
SICH NOCH VIEL KÄLT EINFIND.**

Erklärung: Nach typischem Weihnachttauwetter folgt zum Jahreswechsel oft der Umschwung zu winterlich kalter Witterung. Auch Januar und Februar fallen dann in drei von fünf Jahren normal oder etwas kälter als im Durchschnitt aus.

Quelle: https://www.wetter.de/bauernregeln/november.html, https://www.wetter.de/bauernregeln/oktober.html, https://www.wetter.de/bauernregeln/dezember.html

Weihnachten in der Welt

Obwohl nur sehr wenige Chinesinnen und Chinesen christlich sind, werden in **China** zu Weihnachten viele Straßen und Plätze mit Lichtern, Tannen und Weihnachtsmännern dekoriert. Kinder finden ihre Geschenke in aufgehängten Strümpfen. Das neue Jahr begrüßen die Chinesinnen und Chinesen mit großem Glockengeläut. Es soll ihnen Harmonie bescheren.

In **England** gehören Heiligabend nach alter Tradition Plumpudding und Truthahn auf den Tisch. Wie in Amerika kommt „Santa Claus" am nächsten Morgen mit Geschenken. Am 6. Januar gibt „Mari Lwyd" an der Haustür Rätsel auf. Wer die Antwort nicht weiß, wird von der weißen Gestalt gebissen und muss sie zum Essen einladen.

Viele **Finninnen und Finnen** schwitzen Heiligabend gemeinsam in der Sauna und verspeisen anschließend den „gebackenen Schweden". Das ist ein Weihnachtsschmaus aus Schweinefleisch.

Griechische Kinder ziehen am 24. Dezember gerne mit Trommeln und Glocken durch die Straßen. Dazu singen sie Lobgesänge und bekommen dafür kleine Geschenke. Zwölf Nächte lang brennen an vielen Orten Weihnachtsfeuer. Sie sollen böse Kobolde vertreiben. In der Neujahrsnacht bringt der heilige Vassilius den Kindern Geschenke ans Bett. Am Nachmittag trifft sich die Familie zum Kuchenessen. Wer die eingebackene Goldmünze findet, darf auf ein glückliches Jahr hoffen. Höhepunkt des Weihnachtsfestes ist in Griechenland Epiphania am 6. Januar.

In **Grönland**, so heißt es, lebt der Weihnachtsmann in einer unterirdischen Höhle mitten im Eis. Er verteilt nicht nur Geschenke, sondern nimmt sie auch selbst gerne an. Besonders freut er sich über ausgediente Schnuller, die er in einer großen Glocke sammelt.

Ehrgeizige **Italienerinnen und Italiener** wetteifern Weihnachten oft darum, wer die prächtigste Krippe vorweisen kann. Geschenke sind Glücksache. Jedes Familienmitglied zieht eine Zahl und erhält aus einem großen Sack das Päckchen, das seine Nummer trägt. Artige Kinder dürfen auf doppelte Freude hoffen. Ihnen bringt die Hexe „Befana" am 6. Januar ein zweites Mal Geschenke.

In **Kolumbien** beginnen die Weihnachtsfeierlichkeiten schon am 16. Dezember. Dann unternehmen viele Familien einen Ausflug in den Wald. Dort sammeln sie Moos, mit dem noch am selben Abend die Krippe geschmückt und ausgepolstert wird. Von nun an dient sie bis Weihnachten als abendlicher Treffpunkt zum gemeinsamen Beten, Feiern und Musizieren. Den Heiligen Abend erhellt ein großes Feuerwerk. Dazu tanzen viele Menschen auf der Straße herum. Geschenke für die Kinder gibt es erst am nächsten Morgen.

In **Polen** treffen sich Weihnachten viele Freunde und Verwandte zu einem großen Festessen mit Fisch. Anschließend werden Geschenke getauscht. Für unerwarteten Besuch steht immer ein Zusatzgedeck bereit.

In **Russland** gilt der Julianische Kalender. Heiligabend wird in Russland am 6. Januar, unserem Dreikönigstag, gefeiert. Väterchen Frost bringt den Kindern Geschenke – und zwar am 31.12., also an Silvester. Dabei hilft ihm stets seine Enkelin Snegurotschka.

In **Schweden** bringt die Heilige Lucia am 13. Dezember Licht ins Dunkel. Mädchen mit Lichtern ziehen an diesem Tag durch die Straßen.

Quelle: https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/w/weihnachten-in-anderen-laendern

Positives aus aller Welt

Was macht wirklich glücklich?

Eine polnische Forscherin hat zusammen mit Kollegen weltweit nach Antworten gesucht. Ihre Studie mit Daten von mehr als 97.000 Menschen aus 66 Ländern kommt zu dem Schluss:
Für das Glück in einer Gesellschaft ist nicht nur wichtig, dass einzelne Menschen jeweils im Alleingang danach streben, zufrieden zu sein. Entscheidend ist stattdessen eher, wie gut Menschen füreinander sorgen.

Die Forschenden nennen mehrere zentrale Faktoren: gleiche Rechte und gesellschaftliche Offenheit, Vertrauen in Demokratie und Menschenrechte, die Sicherung von Grundbedürfnissen wie Wohnen und Gesundheit, funktionierende Institutionen sowie gute soziale Beziehungen, zum Beispiel in der Nachbarschaft.

Laut der Studie im Journal of Positive Psychology sind Gesellschaften im Schnitt glücklicher, wenn sie fair, inklusiv und hilfsbereit sind.

https://www.deutschlandfunknova.de/nachrichten/psychologie-was-gesellschaften-gluecklich-macht

Aus Kippen werden Brillen: Pocking sammelt für saubere Sicht

In Pocking im Landkreis Passau ist derzeit zu sehen, wie aus einem der hartnäckigsten Alltagsabfälle ein neues Produkt entsteht:
Unter dem Motto „Saubere Stadt. Saubere Sicht“ sammelt Augenoptikermeister Günter Loibl im gesamten Stadtgebiet Zigarettenkippen – damit aus ihnen neue Brillengestelle entstehen.
Die gesammelten Zigarettenstummel sind dann der Ausgangspunkt für ein neues Brillenmaterial:
Zunächst werden die Stummel von einem chilenischen Recycling-Spezialisten gereinigt und zerlegt. Schadstoffe wie Teer, Nikotin und Schwermetalle werden entfernt, ehe nur noch die Cellulose übrigbleibt. Ein Stoff, der in der herkömmlichen Brillenproduktion derzeit noch besonders wasserintensiv aus Baumwolle und Holz gewonnen wird.
Anschließend wird daraus ein schadstofffreies Granulat erzeugt, das an die oberbayerische Brillenmanufaktur FUNK geliefert wird. Dort wird das Granulat zu Platten gepresst, aus denen schließlich die Brillenfassungen gestanzt werden. Die Manufaktur sammelt also nicht selbst Zigarettenstummel.

Rund 600 Zigarettenstummel werden dabei für eine Brille benötigt. Ein weiterer Vorteil: Laut dem Hersteller werden bei der Produktion bis zu vierzig Prozent weniger CO_2 ausgestoßen.

Die erste Kollektion brachte das in Kinsau ansässige Unternehmen im Frühjahr auf den Markt. Wie Augenoptiker Loibl betont, haben diese Modelle nichts mehr mit dem ursprünglichen Abfall zu tun:
„Zigarettenstummel haben ein schlechtes Image, aber es ist davon nichts mehr an der Brillenfassung erkennbar. Hier geht es allein um den Rohstoff.“

https://www.br.de/nachrichten/bayern/aus-kippen-werden-brillen-pocking-sammelt-fuer-saubere-sicht,VSoEYeJ

Therapeutisches Team

Anika Schaaf – Ergotherapeutin

Seit August 2026 bei uns im Team

„Hallo ihr Lieben!

Mein Name ist Anika Schaaf und ich bin gelernte Ergotherapeutin mit 19 Jahren Berufserfahrung. Ich bin seit August 2026 im Haus Burgwedel tätig. Viele unserer Bewohner:innen habe ich bereits kennenlernen dürfen und schöne Momente mit ihnen verbracht. Ich wurde sowohl von unseren Seniorinnen und Senioren als auch von den Mitarbeitenden des Hauses herzlich aufgenommen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und bin hochmotiviert, mit allen zusammen diese so schön wie möglich zu gestalten.

Eure Anika“

Anna Chrzanowska – therapeutische Fachkraft

Seit November 2025 bei uns im Team

Anna Chrzanowska kommt gebürtig aus Polen und ist seit 2013 in Deutschland, arbeitet seitdem in der Pflege und ab 2019 sogar als Pflegefachkraft. Sie stellte fest, dass sie gern mehr individuelle Zeit für die Förderung der Bewohner:innen haben möchte und auch ihre Gesundheit schützen muss. So machte sie eine Weiterbildung zur Alltagsbegleiterin nach §43b und arbeitet fortan in unserem Team der sozialen Betreuung als therapeutische Fachkraft.
Mit viel Freude bereitet sie unseren Seniorinnen und Senioren jeden Tag auf die kreativste Weise eine gute Zeit und fördert so ihre Ressourcen und sprachlichen Fähigkeiten.

Gemeinsam mit Susanne Frenzel und Emilia Albrecht bilden die beiden das therapeutische Team des Hauses, bestehend aus vier Frauen. Pure Frauenpower!

Regelmäßige Termine

Wochenplan und regelmäßig stattfindende Termine

Montag	09:15 Uhr	Musiktherapie auf dem Wohnbereich B mit Marieke Bothe
	10:00 Uhr	Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung mit Frau Baudach-Jäger
	15:00 Uhr	Besuchshundedienst des ASB: Annetta Wentland mit Dobby
Dienstag		Zukünftig Bastelgruppe ab 10:00 Uhr (siehe Aushänge)
		Sturzprophylaxe mit unseren Ergotherapeutinnen
	14:30 Uhr	Fit-Bleiber-Gruppe für WB: A & B
	15:30 Uhr	Fit-Bleiber-Gruppe für WB: D & E
Mittwoch	09:00 Uhr	Kioskverkauf auf den Wohnbereichen
		Sturzprophylaxe mit unseren Ergotherapeutinnen
	09:30 Uhr	Fit-Bleiber-Gruppe für WB: A
	10:30 Uhr	Fit-Bleiber-Gruppe für WB: C
	14:45 Uhr	Musiktherapie auf dem Wohnbereich D mit Alexandra Schäfer
	15:00 Uhr	Besuchshundedienst des ASB Nicole Gerken-Broneske mit Frieda alle 2 Wochen
^	15:45 Uhr	Musiktherapie auf dem Wohnbereich E mit Alexandra Schäfer
Donnerstag	10:00 Uhr	Männergruppe
Freitag	09:30 Uhr	Bingo WB: A
	10:30 Uhr	Bingo WB: C
		Wechselnde Angebote auf den Wohnbereichen z. B.
	12:30 Uhr	Speiseplanbesprechung (1x im Monat)
	14:30 Uhr	Musikangebote wechselweise auf den Wohnbereichen
	15:00 Uhr	Mode- und Schuhverkauf (ca. vierteljährlich)
	15:00 Uhr	Musik im Erdgeschoss
	15:00 Uhr	Plattschnack mit Silke Frakstein (1x im Monat)
	15:15 Uhr	Ev. Gottesdienst (1x im Monat donnerstags)
	15:30 Uhr	Kunsttherapeutisches Malen mit Frau Seipt (2x im Monat)
	15:30 Uhr	Heimfürsprechersitzung (1x im Monat)
	15:30 Uhr	Bildvorträge zu verschiedenen Ländern

Des Weiteren finden regelmäßig Einzel- und Gruppenbetreuungen auf den Wohnbereichen sowie Spaziergänge in die nahe Umgebung statt.

- Änderungen vorbehalten -

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

im vierten Quartal 2026

OKTOBER

01.10. 15:15 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Krüger und Kirchenmusikerin Frau Eguchi
02.10. 14:30 Uhr	Begegnungsclownin Rosalore auf den geschützten Wohnbereichen
06.10. 15:30 Uhr	Kunsttherapie mit Frau Seipt
08.10. 15:00 Uhr	Plattschnack mit Silke Frakstein
09.10. 15:30 Uhr	Tangonachmittag mit Herrn Fuchs und Partnerin
16.10. 15:00 Uhr	Oktoberfest mit Hero Hinrichs
22.10. 15:30 Uhr	Kunsttherapie mit Frau Seipt
23.10. 15:00 Uhr	Heimfürsprechersitzung mit Herrn Pfotenhauer

NOVEMBER

05.11. 15:30 Uhr	Bildervortrag über Nepal von Frau Baudach-Jäger
06.11. 15:30 Uhr	Kunsttherapie mit Frau Seipt
13.11. 15:00 Uhr	„Cash Matters“, ein Tribut an Johnny Cash und Freunde mit Stefan Wipfli
19.11. 15:15 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Krüger und Kirchenmusikerin Frau Eguchi
24.11. 15:30 Uhr	Kunsttherapie mit Frau Seipt
26.11. 15:00 Uhr	Klassikkonzert des Yehudi Menuhin Live Music Now Hamburg e.V.
27.11. 14:30 Uhr	Begegnungsclownin Rosalore auf den geschützten Wohnbereichen
27.11. 15:00 Uhr	Winterzauber im Garten

DEZEMBER

04.12. 15:00 Uhr	Winterzauber im Garten
06.12. 14:30 Uhr	Ballonkünstler Tommy verzaubert unsere Bewohner:innen zum Nikolaustag auf den Wohnbereichen
08.12. 15:30 Uhr	Kunsttherapie mit Frau Seipt
11.12. 15:00 Uhr	Winterzauber im Garten
12.12. 10:00 Uhr	Schnelsener Posaunenchor tritt vor dem Haus auf
14.12. 14:30 Uhr	Modeverkauf der Firma Delkhosh im Erdgeschoss
17.12. 15:15 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Krüger und Kirchenmusikerin Frau Eguchi
18.12. 15:00 Uhr	Winterzauber im Garten
24.12. 09:30 Uhr	Der Burgwedeler Weihnachtschor geht über die Wohnbereiche
29.12. 15:30 Uhr	Kunsttherapie mit Frau Seipt
31.12. 14:30 Uhr	Musik auf den Wohnbereichen zum Jahresende mit Mimi Wohlleben

- Änderungen vorbehalten -

Rückblick

MUSIKVERANSTALTUNGEN

Bei gutem Wetter finden die musikalischen Angebote in unserem Garten statt.
Dieses Jahr meinte es Petrus gut mit uns.

Das Duo Schlagersahne

Juraj Sivak spielte sein Pianokonzert zum ersten Mal in unserem Garten.

Mit „Cash Matters“ erlebten unsere Bewohnerinnen undBewohner ein Tribut, was mit viel Interesse, Lob und tosendem Applaus aufgenommen wurde.

Rückblick

MUSIKVERANSTALTUNGEN UND LESUNGEN

Hein vun de Waterkant sorgte mit Gesang und Gitarre für gute Stimmung bei unseren Bewohner:innen.

Das Wave Trio des Yehudi Menuhin Live Music Now Hamburg e. V. bescherte uns einen klassischen Nachmittag an der Gitarre, dem Cello und der Klarinette.

Der Tenor Stefan Bäumler entführte unsere Bewohner:innen in eine Welt des Operngesangs aus italienischen und englischen Klassikern.

Arne Butenschön las aus seinem Buch „Worte verbinden“ vor und regte damit zum Nachdenken an.

Silke Frakstein kommt einmal im Monat für einen Plattschnack vorbei .

Rückblick

SOMMERFEST

Unser diesjähriges italienisches Sommerfest *„La Dolce Vita“* musste aufgrund der extremen Hitze leider ausfallen.
Unsere Kolleginnen und Kollegen der sozialen Betreuung sorgten aber auf den Wohnbereichen für ein Alternativprogramm und Abkühlung. So ging eine Kollegin mit ihrem Eiswagen über die Wohnbereiche, eine andere verteilte frisch zubereitete alkoholfreie Cocktails und auf jedem Wohnbereich wurde ein Quiz zum Thema Italien gespielt, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab.

Man konnte sich eine Pizza erspielen (mit jeder richtigen Antwort gab es ein Pizzastück), auf den geschützten Wohnbereichen konnten unsere Bewohner:innen ihre individuelle Pizza belegen.

Rückblick

GRILLFEST

Bei bestem Wetter zauberte unsere Küche mit Unterstützung der sozialen Betreuung den Bewohner:innen einen kulinarischen Grillgenuss in den Garten.

Rückblick

GARTENAKTIVITÄTEN

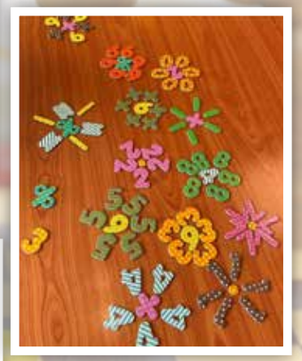
Rückblick

BEWEGUNG AUF DEN WOHNBEREICHEN

Rückblicke

SPAZIERGÄNGE IN HAMBURG SCHNELSEN

AKTIVITÄTEN AUF DEN WOHNBEREICHEN

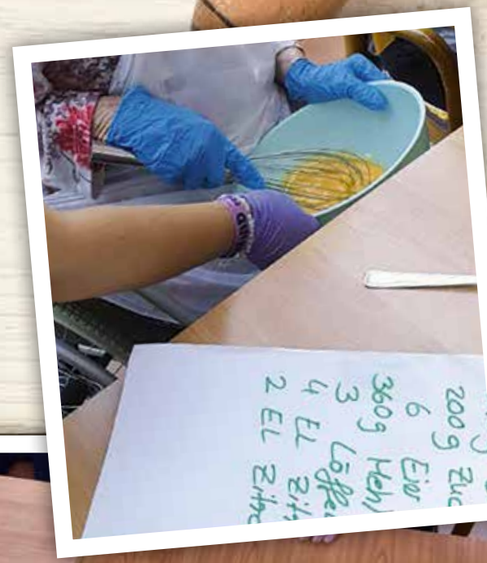


Rückblick

HERBSTBASTELN

Rückblick

BACKEN



HERBSTHOFFNUNG

Im Museum. Er schaut lange auf das Gemälde mit der Frau, deren Körper nur mit Blättern bedeckt ist.
Sie: „Worauf wartest du?“
Er: „Herbst.“

GUTE IDEE

Wie kommt ein Elefant von einer Eiche herunter?
Er setzt sich auf ein Blatt und wartet auf den Herbst.

VERSTÄNDLICH

„Warum bauen Sie im Winter eigentlich nicht weiter?“, will der Bauherr von den Bauarbeitern wissen.
Antwort: „Na hören Sie mal, bei der Kälte würden uns doch alle Bierflaschen platzen!“

HAUPTSACHE NICHT RUTSCHIG

Zwei Eisbären treffen sich in der Wüste.
Sagt der eine zum anderen: „Die müssen hier einen strengen Winter haben, so wie die hier streuen!“

ARBEIT RUFT

Treffen sich zwei Rosinen. Fragt die eine: „Warum trägst du denn einen Helm?“, die andere erwidert: „Na ja, ich muss doch nachher in den Stollen …“

VERGEIGT

Kind: „Ach Oma, die Geige, die du mir geschenkt hast, ist wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk!“
„Tatsächlich?“, freut sich die Oma.
Kind: „Ja, Mama gibt mir an jedem Tag, an dem ich nicht übe, fünf Euro.“

MISSVERSTÄNDNIS

Ehefrau zum Ehemann: „Schatz, diese Weihnachten kümmerst du dich bitte um die Gans.“
Sagt der Ehemann: „Aber warum, es ist doch DEINE Mutter.“

De Wiehnachsmuus

De Wiehnachsmuus is sünnerbar
sogar för de Gelehrten
denn eenmal blot int ganze Johr
find se eere Fährten

Mit Fallen ode wenn man se röpt
kann man de Muus nich fangen
se is, wat dissen Punkt bedröpt
no ni int Fall gungen

Dat ganze Johr makt disse Muus
denn Minschen kine Plage
nu plötzlich ut dat Lok herut
krupt se annen Wiehnachsdage

Ton Bispill weer van dat Festgebäck
dat Mudder god verborgen
mit eenmal dat Beste weg
an denn ersten Wiehnachsmorgen

Do sä jeder lickherut
ik hebb dar nix van nomen
dat weer bestimmt de Wiehnachsmuus
de över Nach weer komen

Eeen anner Mal verschwund sogar
dat Marzipan von Peder
wat orig un erstaunlich weer
nüms fund dat irgendwo wedder

De Imke reep lickherut
Ik hebb dat nich nohmen
dat weer bestimmt de Wiehnachsmuus
de över Nach weer komen

Een driddet Mal verschwund van Boom
an denn de Kugeln hungen
een Wiehnachsmann ut Eierschum
un anner Schokoladentungen

De Silke sä denn lickherut
ik hevv dar nix van nohmen
dat weer bestimmt de Wiehnachsmuus
de över Nach weer komen

Un Alke, Brigitte un denn Papa
de reepen wat förn Plag
de böse Muus is woller dar
un just an de Fierdag

Blot Mudder snackte kin Klagewurt
se sä unümwunden
sünd ers de Slikkereen weg
is uk de Muus verswunnen

Un würklich wahr…de Muus bleev weg
sobald de Boom weer leer
sobald dat letzte Festgebäck
äten un verzehrt weer

Segg jemand nu, bi eem to Huus
bi Ute oder Ellermann
dar gäv dat kine Wiehnachsmuus
denn twifel ik doran

Doch segg ik nix wat jemand kränkt
dat kunn jo so passen
wat man van Wiehnachsmüüs denkt
blivt jeden överlaten

Plattdeutsche Übertragung von James Krüss' „Die Weihnachtsmaus"

Quelle: https://www.landfrauenvereinfriesische-wehde.de/2021/01/02/de-wiehnachtsmus/

Rätselspaß

KOPFNUSS

Gesuchte Wörter

Sturm,
Regenwolke,
Drachen,
Kastanien,
Erntedank,
Laterne,
Laub,
Kürbis,
Kohl,
Igel

W	D	G	M	A	W	I	G	E	L	Y	H
Q	R	S	T	U	R	M	O	R	A	I	D
K	A	S	T	A	N	I	E	N	E	R	G
K	C	L	E	L	G	H	T	K	R	W	I
O	H	E	I	W	O	L	T	D	N	K	A
H	E	I	F	S	B	N	N	R	T	Ü	P
L	N	T	L	A	T	E	R	N	E	R	O
X	V	B	A	E	O	M	Q	I	D	B	S
I	R	U	U	C	A	D	J	S	A	I	E
N	O	L	B	G	R	E	X	S	N	S	R
S	R	E	G	E	N	W	O	L	K	E	T
K	G	R	F	D	U	Z	C	O	M	A	P

BRÜCKENWÖRTER

Die einzusetzenden Begriffe sind unterhalb ungeordnet angegeben

Schnee _____ schaft
Rodel _____ spitze
Winter _____ verein
Glatt _____ scholle
Hand _____ anzieher
Brat _____ kuchen
Kamin _____ holz
Kerzen _____ werfer
Zimt _____ schnuppe
Glüh _____ fest

Feuer, Berg, Wein, Eis, Schuh, Sport, Apfel, Schein, Stern, Mann

WEIHNACHTLICHES BUCHSTABENRÄTSEL

1. *VEADNT* _____
2. *NAMWHIANECSNTH* _____
3. *LEGEN* _____
4. *SEUNRGHBEC* _____
5. *IASUPLUTEKS* _____

Lösung Brückenwörter: 1. Mann, 2. Berg, 3. Sport, 4. Eis, 5. Schuh, 6. Apfel, 7. Feuer, 8. Schein, 9. Stern, 10. Wein
Lösung Weihnachtsrätsel: 1. Advent, 2. Weihnachtsmann, 3. Engel, 4. Bescherung, 5. Spekulatius

In stillem Gedenken

Wir gedenken unserer verstorbenen Seniorinnen und Senioren,
die in den vergangenen drei Monaten von uns gegangen sind.
Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.
Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen, Freunden und Bekannten der Verstorbenen.

Der Herbst kommt still. Die Tage werden kürzer, die Luft kühler, und die Bäume lassen Blatt für Blatt los. Was eben noch grün und voller Leben war, färbt sich golden, rot und braun, bevor es zu Boden fällt.
Vielleicht erinnert uns gerade diese Zeit daran, dass auch das Leben aus Abschieden besteht. Manchmal kommt ein Abschied viel zu früh und hinterlässt eine Leere, für die es keine Worte gibt. Ein Mensch fehlt plötzlich – seine Stimme, sein Lachen, seine Nähe. Und dennoch bleibt so vieles von ihm bei uns: in Erinnerungen, in kleinen Gesten, in vertrauten Orten und in den Geschichten, die wir weitertragen.
Wenn draußen die Natur stiller wird, wird auch in uns manches leiser. Die Trauer braucht keine Eile. Sie darf da sein – an dunklen Tagen ebenso wie an den seltenen sonnigen Stunden. Sie darf wehtun, darf uns überwältigen und uns manchmal sogar zum Lächeln bringen, wenn eine schöne Erinnerung ihren Weg zurück ins Herz findet.
Dann kommt der Winter. Die Bäume stehen kahl, die Landschaft ruht, und vielleicht scheint es, als wäre alles Leben verschwunden. Doch unter der kalten Erde bleibt etwas verborgen, das wir nicht sehen können: neues Leben, das auf seine Zeit wartet.
Auch die Trauer verändert sich. Sie verschwindet nicht einfach, aber sie wird mit der Zeit anders. Aus dem Schmerz des Abschieds können Dankbarkeit und Wärme wachsen. Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit, für all das, was bleiben durfte, und für einen Menschen, der unser Leben berührt und Spuren hinterlassen hat.

Vielleicht ist das der stille Trost dieser Jahreszeit: Kein Blatt fällt, ohne dass es Teil eines Kreislaufs ist. Kein Winter bleibt für immer. Und auch wenn wir einen geliebten Menschen nicht zurückholen können, tragen wir seine Liebe und seine Erinnerung weiter in uns.

So dürfen wir loslassen, ohne zu vergessen. Abschied nehmen, ohne die Verbundenheit zu verlieren. Und darauf vertrauen, dass selbst in der dunkelsten Jahreszeit irgendwo ein kleines Licht weiterleuchtet.

Ansprechpartner:innen

Einrichtungsleitung:
Thomas Baganz

Verwaltung:
Nicole Pantelmann

Pflegedienstleitung:
Kariann Rahmeier

Qualitätsbeauftragte:
Martje Lamott

Leitung soziale Betreuung:
Susanne Frenzel

Leitung Hauswirtschaft:
Sabine Hüll

Leitung Haustechnik:
Peter Koch

Möchten Sie mit jemandem sprechen,
rufen Sie in der Verwaltung an und lassen sich verbinden.

Öffnungszeiten der Verwaltung: **Tel.: 040-559773-0**
Montag und Dienstag 8:00-16:00 Uhr
Donnerstag und Freitag 8:00-16:00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Senioren- und Therapiezentrum Burgwedel GmbH
Walter-Jungleib-Straße 1, 22457 Hamburg
Tel.: 040-559773-0
Fax: 040-559773-99
E-Mail: info@haus-burgwedel.de
Internet: www.haus-burgwedel.de
Redaktion:
Susanne Frenzel
Satz + Layout:
JanusVerlag, www.janusverlag.de
Bildquellen:
Haus Burgwedel, JanusVerlag, stock.adobe.com
Auflage:
500 Stück

INFO

Senioren- & Therapiezentrum

Haus Burgwedel

DAS HAUS

Am 22.11.1995 wurde das „Haus Burgwedel“ eröffnet. Es liegt im Stadtteil Burgwedel, ca. zwei Minuten vom Geschäftszentrum entfernt und verfügt über eine sehr gute Bus- (Metrobus Nr. 5) und Bahnanbindung. (AKN Nr. 1)

DIE AUSSTATTUNG

Wohnliche voll- oder teilmöblierte Ein- und Zweibettzimmer mit Bad.

DIE LEISTUNGEN

- Betreuung der Pflegegrade 1-5
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Kurzzeitpflege
- Beschäftigungstherapie
- Ärztliche Betreuung durch den Hausarzt
- Seelsorgerische Betreuung
- Krankengymnastik
- Ergotherapie
- Snoezelen
- Hauseigene Wäscherei
- Friseur und Fußpflege
- Freies WLAN

FREIZEITGESTALTUNG

- Ausflüge & Festlichkeiten
- Musikveranstaltungen
- Gymnastikstunden
- Singkreise
- Kreatives Gestalten
- Plattdeutscher Gesprächskreis
- Bingo
- Diavorträge
- Geburtstagsfeiern
- Gedächtnistraining
- Spielenachmittage u.v.m.

Senioren- und Therapiezentrum Burgwedel GmbH
Walter-Jungleib-Straße 1 • 22457 Hamburg
Tel.: 040-559773-0 • Fax: 040-559773-99 • E-Mail: info@haus-burgwedel.de • www.haus-burgwedel.de